

EKOTECHNIKA

Ungeprüfter verkürzter
Konzern-Zwischenabschluss
für den Zeitraum
vom 1. Oktober 2013 bis 31. März 2014



INHALTSVERZEICHNIS

1. Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2014
2. Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 31. März 2014
3. Konzernbilanz zum 31. März 2014
4. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 31. März 2014
5. Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 31. März 2014
6. Konzernanhang

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2014**1. Geschäft und Rahmenbedingungen****1.1 Geschäftstätigkeit**

Die Geschäftstätigkeit der Ekotechnika-Unternehmensgruppe umfasst den Handel mit Landmaschinen aller Art. Das Leistungsspektrum beinhaltet den Maschinenhandel (Beratung, Ein- und Verkauf), den Ersatzteilhandel und das Erbringen von Serviceleistungen. Der Absatzmarkt der Unternehmensgruppe liegt ausschließlich in Russland; die Produzenten der Maschinen und Ersatzteile sind ausschließlich in Westeuropa oder Nordamerika. Allerdings wird ein großer Teil der Produkte mittlerweile direkt in Russland gefertigt beziehungsweise montiert und dort eingekauft. Auf dem russischen Markt agieren die Töchter der Gesellschaft unter der Marke EkoNiva-Technika.

Hauptlieferant der Gruppe ist der weltgrößte und marktführende Landmaschinenhersteller John Deere. Darüber hinaus gibt es weitere namhafte Lieferanten wie JCB (Teleskoplader), Vaederstad (Bodenbearbeitung, Sämaschinen) und andere. Im abgelaufenen Jahr wurde die Zusammenarbeit auch auf einen der wichtigsten Lieferanten für die Milchviehhaltung ausgeweitet. Mit den Produkten und Dienstleistungen von GEA / Westfalia werden große, moderne Milchproduzenten in Russland bedient.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Deutschlands Wirtschaftsleistung stieg 2013 um 0,4 Prozent. Dabei legte das Bruttoinlandsprodukt im Schlussquartal dank starker Exporte gegenüber dem Vorquartal um 0,4 Prozent zu und damit etwas stärker als zunächst erwartet. Für das gesamte Jahr 2013 bestätigten die Statistiker ein Plus von 0,4 Prozent. Im ersten Quartal 2014 ist die deutsche Wirtschaft sehr kräftig gewachsen – um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Gestützt wurde das Wachstum dabei ausschließlich von der Binnennachfrage.

Die russische Wirtschaft ist 2013 weniger als halb so stark gewachsen wie im Vorjahr und blieb damit hinter den Erwartungen von Ökonomen zurück. Grund dafür waren nicht zuletzt die sinkenden Investitionen. Das Bruttoinlandsprodukt nahm um 1,3 Prozent zu - das geringste Wachstum seit der Rezession von 2009 - im Vergleich zu 3,4 Prozent im Jahr 2012. Im 1. Quartal 2014 belief sich das BIP-Wachstum in der russischen Wirtschaft auf 0,8 Prozent. Laut der Basisprognose des russischen Wirtschaftsministeriums soll Russlands BIP im Jahr 2014 um 1,1 Prozent wachsen. Eine konservativere Variante, die eine stärkere Auswirkung der Kapitalabwanderung und eine Verringerung der Nachfrage nach russischen Energieträgern aus der EU und der Ukraine zu Grunde legt, lässt ein BIP-Wachstum von 0,5 Prozent erwarten.

Nachdem das Leitzins-System Russlands von der russischen Notenbank Mitte September 2013 umgestellt wurde, lag der Satz für wöchentliches Zentralbankgeld bis März 2014 bei 5,5 Prozent. Im März 2014 wurde der Leitzins auf 7 Prozent erhöht. Ende April 2014 hat die russische Notenbank den Leitzins überraschend auf 7,5 Prozent erhöht. Die Zentralbank begründet den Schritt mit hohen Inflationsrisiken und der Schwäche der Landeswährung Rubel. Mit der geldpolitischen Straffung soll es gelingen, die Inflationsrate bis Ende des Jahres auf sechs Prozent zu drücken. Es gebe daher keine Pläne, die Zinsen in den kommenden Monaten wieder zu senken. Die deutliche Erhöhung des Leitzinses könnte die ohnehin schon schwächelnde Konjunktur weiter bremsen, da sie Kredite weiter verteuert. Die Weltbank hält es für möglich, dass die russische Wirtschaft in diesem Jahr um 1,8 Prozent schrumpft. Auch das Finanzministerium warnt vor einer Rezession.

Wegen der Ukraine-Krise haben Investoren kurzfristig Geld aus Russland abgezogen, der russische Rubel steht deshalb stark unter Druck. Seit Jahresbeginn hat die russische Landeswährung 8,4 Prozent an Wert eingebüßt. Zudem liegt die Inflation deutlich höher als von der Notenbank gewünscht. Die Entwicklung des Wechselkurses von Rubel zu Euro war in der Berichtsperiode sehr volatil. Während ein Euro am 1. Oktober 2013 ca. 43,65 Rubel kostete, lag der Schlusskurs zum 31. März 2014 bei ca. 49,05 Rubel. Im Laufe des Juni 2014 wurden bereits wieder Werte von rd. 46,00 Rubel je Euro erreicht. Die Inflation in Russland lag im Berichtszeitraum im Durchschnitt bei ca. 6,4 Prozent.

Entwicklung im Landmaschinenhandel

Die im VDMA vertretenen Hersteller von Landtechnik haben 2013 ein in zweifacher Hinsicht neues Rekordergebnis verbucht: Zum einen wurde der Produktionswert am Standort Deutschland für das Inlandsgeschäft um sechs Prozent auf 2,25 Mrd. Euro gesteigert, zum anderen stieg der Exportwert um 11 Prozent auf 6,11 Mrd. Euro. Beide Werte liegen etwa um ein Viertel über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre.

Die Landtechnik-Industrie am Standort Deutschland konnte ihre Produktion von Januar bis März 2014 auf dem hohen Vorjahresniveau halten. Der Umsatz der VDMA-Mitglieder stieg um ein Prozent auf 2,29 Mrd. Euro. Dabei trug der Inlandsmarkt zur Stabilisierung bei, während die Exporte um zwei Prozent sanken. Die deutschen Unternehmen spüren bereits sehr schwache Trends aus Frankreich und Polen, aber vor allem aus den Ländern der GUS. Die Lieferungen nach Russland und in die Ukraine lagen in den ersten zwei Monaten um knapp 40 Prozent unter dem Vorjahr. Dagegen stiegen die Exporte in die USA erneut an.

Der russische Landtechnikmarkt gibt zwar leicht nach, bleibt aber noch verhältnismäßig stabil. Starke Rückgänge gibt es nur bei den Mähreschern. Vergleichsweise robust hielt sich der Markt für Bodenbearbeitungs-, Sä- und Pflanzenschutztechnik. Leicht rückläufig war der Absatz von Traktoren und der Technik für die Futterbau- und Veredlungsbetriebe.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Handel mit Landmaschinen in Russland unterliegt einer starken saisonalen Prägung. Von Oktober bis Februar ist das Geschäftsvolumen sehr gering, die wesentlichen Verkäufe finden je nach Witterung zwischen März und August statt. Im Berichtszeitraum wurde diese Schwäche verstärkt durch die Abwertung des Rubel, die in der Konsequenz eine deutliche Verteuerung der Maschinen für die russischen Landwirte bedeutet. Erfahrungsgemäß relativiert sich dieser Einfluss nach einiger Zeit.

Die Vergleichszahlen in der Bilanz des vorliegenden Konzern-Zwischenabschlusses beziehen sich auf den 30. September 2013, in der Gesamtergebnisrechnung sowie Kapitalflussrechnung wird mit dem Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013 verglichen. Die Vorjahresangaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013.

2.2 Ertragslage

Beim Vergleich der Umsatz- und Ertragslage mit der Vorjahresperiode ist zu beachten, dass die Veränderung des Wechselkurses deutliche Einflüsse hat. Der Durchschnittskurs Rubel / Euro für die Berichtsperiode lag bei rund 46,09 im Vergleich zu 40,25 im Vorjahreszeitraum.

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe in der Berichtsperiode belief sich auf TEUR 65.108 (Vj. TEUR 71.177), wovon 74,0 % bzw. TEUR 48.185 (Vj. TEUR 59.393; 83,4%) auf den Verkauf von Landmaschinen entfielen. Ein Anteil von 20,5 % bzw. TEUR 13.376 (Vj. TEUR 8.600; 12,1 %) wurde mit dem Verkauf von Ersatzteilen erzielt. Dies entspricht einer Steigerung von 56 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auf den Verkauf von Treib- und Schmierstoffen entfielen TEUR 1.192 (Vj. TEUR 1.087). Mit Serviceleistungen wurden TEUR 1.453 (Vj. TEUR 1.021) erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.131 (Vj. TEUR 1.607) resultieren im Wesentlichen aus Garantierstattungen, Erträgen aus Vertragsstrafen sowie Währungsdifferenzen.

Der wesentliche Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Kosten der verkauften Maschinen (TEUR 39.590; Vj. TEUR 50.034) sowie Ersatzteile (TEUR 10.212; Vj. TEUR 6.105).

Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Kosten der verkauften Maschinen und Ersatzteile und der erbrachten Dienstleistungen) stieg um ca. 5,8 % auf TEUR 13.964 (Vj. TEUR 13.197). Währungsbereinigt (unter Zugrundelegung des Vorjahreskurses) betrug der Anstieg ca. 21,2 %.

Hintergrund dieser Verbesserung ist die deutliche Erhöhung des Umsatzes mit Ersatzteilen, die margenstärker sind, als der Verkauf von Maschinen.

Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 7.536 (Vj. TEUR 6.505) beinhalten neben Löhnen und Gehältern auch Boni, Beiträge zur Sozialversicherung und vergleichbare Beiträge.

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.532 (Vj. TEUR 1.150) haben keinen großen Anteil an den Gesamtkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 8.113 (Vj. TEUR 6.356) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Währungsdifferenzen, Marketing- und Werbungskosten sowie Reisekosten. Der Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum beruht ausschließlich auf den Währungseinflüssen.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) liegt bei TEUR 446 (Vj. TEUR 1.943), das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) beläuft sich auf TEUR -1.086 (Vj. TEUR 793). Hier spiegeln sich insbesondere die Währungsverluste wider.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -11.893 (Vj. TEUR -6.361) resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 7.651 (Vj. TEUR 5.859) und Verlusten aus Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 4.104 (Vj. Gewinn TEUR 133) und führt zu einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR -12.979 (Vj. TEUR 5.568). Nach einem Steuerertrag in Höhe von TEUR 2.405 (Vj. TEUR 269) verbleibt ein Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 10.574 (Vj. TEUR 5.299).

2.3 Vermögenlage

Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 206.754 (Vj. TEUR 202.662) entfallen ca. 23,0 % (TEUR 47.612; Vj. TEUR 48.383, ca. 23,9 %) auf langfristige Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen die Sachanlagen (TEUR 31.111; Vj. TEUR 32.989).

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 10.150 (Vj. TEUR 11.427) beinhalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert; die Veränderung resultiert ausschließlich aus Währungsumrechnung. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der 2011 erfolgten Gründung der Unternehmensgruppe durch Akquisition der EkoNivaTechnika-Holding-Gruppe.

Bei den Sachanlagen dominieren die Gebäude (inkl. Anlagen im Bau) sowie die Transportmittel. Die Summe dieser Positionen beläuft sich auf TEUR 26.619 (Vj. TEUR 27.674).

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 159.142 (Vj. TEUR 154.279) bestehen zu rund der Hälfte aus Vorräten (TEUR 82.408; Vj. TEUR 65.775) – Maschinen und Ersatzteilen für den Verkauf an Kunden. Diese Position ist aufgrund der saisonalen Entwicklung angestiegen, da im März die Hauptverkaufssaison beginnt. Unabhängig hiervon arbeitet die Geschäftsleitung an dem Ziel einer Reduzierung der Bestände. Ebenso angestiegen sind die sonstigen Vermögenswerte und hier insbesondere die Forderungen aus Umsatzsteuer – dies hängt mit dem genannten Bestandsaufbau zusammen.

Aufgrund des saisonal schwachen Ergebnisses sowie negativer Währungseinflüsse, die direkt im Eigenkapital gezeigt werden, weist die Gruppe negatives Eigenkapital in Höhe von TEUR -15.406 (Vj. TEUR 479) aus. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass dies nur vorübergehend sein wird. Im Juni 2014 hat die Alleingesellschafterin der Ekotechnika GmbH eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 6 Mio. geleistet. Siehe hierzu auch die Erläuterungen unter Ziffern 4 und 6 dieses Zwischenlageberichts.

2.4 Finanzlage

Für die finanzielle Steuerung des Unternehmens ist eine Abteilung der OOO „EkoNivaTechnika-Holding“ verantwortlich. Die Steuerung erfolgt so, dass einerseits die Finanzierungskosten möglichst

gering gehalten werden und andererseits alle Unternehmen der Gruppe stets in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen. Die kontinuierliche Beobachtung von Zins- und Währungsentwicklung bilden eine wesentliche Grundlage im Rahmen dieser Steuerung.

Wesentliche Instrumente in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind Dokumentenakkreditive sowie Bankgarantien.

Das gesamte Fremdkapital der Gruppe beträgt TEUR 222.160 (Vj. TEUR 202.183). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten – im Wesentlichen die 2013 emittierte Unternehmensanleihe – der Gruppe belaufen sich auf TEUR 59.234 (Vj. TEUR 58.682). Kurzfristiges Fremdkapital in der Gesamthöhe von TEUR 162.926 (Vj. TEUR 143.501) besteht im Wesentlichen aus Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 89.643 (TEUR 102.614), Verbindlichkeiten an Lieferanten in Höhe von TEUR 53.963 (Vj. TEUR 20.891), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 9.752 (Vj. TEUR 4.605) sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.365 (Vj. TEUR 12.636) .

2.5 Kapitalflussrechnung

In der Berichtsperiode lag der operative Cash-Flow vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei TEUR -527 (Vj. TEUR 1.602). Der Aufbau von Vorratsvermögen um TEUR 25.410 (Vj. TEUR 15.818) wurde im Wesentlichen unter Ausnutzung von Lieferantenlinien erzielt. Der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen (TEUR 9.245; Vj. Anstieg von TEUR 247) wirkt sich ebenso positiv auf den Cash-Flow aus. So ergab sich ein Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 25.304 (Vj. TEUR 33.927). Nach Zahlung von Steuern und Zinsen beträgt der operative Cash-Flow TEUR 20.152 (Vj. TEUR 27.564).

Die weiteren Investitionen in den Aufbau von Service-Centern dominieren die Investitionstätigkeit und führten in Summe zu einem Mittelabfluss aus Investitionen von TEUR 5.687 (Vj. TEUR 20.047).

Über Fremdfinanzierungen flossen dem Unternehmen TEUR 78.494 (Vj. TEUR 87.273) zu. Nach Berücksichtigung von Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR 93.727 (Vj. TEUR 89.956) ergibt sich ein Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 15.768 (Vj. TEUR 3.273).

3. Chancen und Risiken

Dem Management ist bewusst, dass die permanente Auseinandersetzung mit den wesentlichen Chancen und Risiken einer der zentralen Aspekte der Unternehmensentwicklung ist.

Aus diesem Grund beobachtet die Geschäftsleitung kontinuierlich das politische und wirtschaftliche Umfeld, um auf mögliche Änderungen frühestmöglich reagieren zu können. Darüber hinaus werden die wesentlichen Kennzahlen regelmäßig erfasst und analysiert. Bei Abweichungen von den Erwartungen werden die Ursachen geprüft und eventuelle Gegenmaßnahmen erarbeitet.

Als wesentliche Chancen sieht die Unternehmensleitung weiterhin die folgenden Punkte:

Weltweite Entwicklung in der Landwirtschaft:

Der Aufschwung in der weltweiten Agrarproduktion und den zugehörigen Bereichen ist – trotz auftretender Volatilitäten – weiterhin stabil. Die steigende Weltbevölkerung und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten aufgrund steigenden Wohlstands bzw. der Nachahmung „westlich geprägter“ Lebensstile sind die wesentlichen Treiber. Nicht zuletzt trägt auch die Energieproduktion aus pflanzlichen Rohstoffen zu einem permanenten Anstieg der Nachfrage bei. Einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Produktion und der dazu erforderlichen Effizienzsteigerung liefert die Agrartechnik.

Investitionsförderung in Russland:

Die russische Regierung hat das mittelfristige Ziel, ca. 85 Prozent aller wichtigen im Land konsumierten Agrarrohstoffe vor Ort zu produzieren. Um dies zu unterstützen, werden Investitionsanreize in Form von Zuschüssen für Anschaffung und Finanzierung von Landtechnik gewährt und die landwirtschaftliche Urproduktion von Gewinnsteuern freigestellt. Diese Maßnahmen

unterstützen die Verkaufsbemühungen erheblich. Eine Folge der Ukraine-Krise und der Isolierung Russlands in dieser Frage wird der Förderung der russischen Landwirtschaft wieder stärkere Bedeutung zukommen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung bestehen folgende Risiken:

Stabilität der Investitionsförderung: Wie oben beschrieben, ist die Investitionsförderung von staatlicher Seite ein wichtiger Faktor beim Verkauf von Landtechnik. Ein deutlicher Rückgang dieser Unterstützung könnte negative Konsequenzen haben. Da der russische Staatshaushalt stark vom Ölgeschäft abhängig ist, könnte ein solches Szenario bei einem dauerhaften starken Rückgang des Ölpreises entstehen. Nach wie vor halten wir das nicht für wahrscheinlich.

Finanzierung durch Banken: Die Finanzierung von Landtechnik in Russland durch unsere Kunden erfolgt im Wesentlichen über russische Banken und andere Finanzierungsgesellschaften. Derzeit kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob die Refinanzierung der Banken und Finanzierungsgesellschaften sich verteuern oder generell behindert werden wird. Sollte diese Entwicklung eintreten, so hätte dies ggf. Auswirkungen auf die Verkaufsvolumina. Insbesondere vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise, der Wechselkursentwicklung und der russischen Fiskalpolitik hat sich die Verfügbarkeit von Finanzierung für russische Agrarbetriebe verschlechtert.

Wechselkursentwicklung: Der russische Rubel hat im Vergleich zu Euro aber auch zu US-Dollar seit April / Mai 2013 bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung deutlich an Wert verloren. Zuvor lag der Kurs recht eng im Bereich von rund 40 Rubel je Euro. Mitte März 2014 lag er zwischen bei bis zu 51 Rubel, um bis Mitte Juni wieder auf 46,50 zu steigen; die Entwicklung Rubel/US-Dollar verlief ähnlich. Die Rubel-Abwertung ist für den großen Anteil an Euro und Dollarverbindlichkeiten negativ, da für die Rückführung mehr Rubel notwendig sind. Auf der operativen Seite werden die Währungseinflüsse theoretisch an den Kunden weitergegeben – allerdings ist das nur zu einem bestimmten Anteil möglich. Auch wenn diese Abwertung alle Hersteller von Traktoren gleichermaßen trifft, da es schlicht keinen vergleichbaren russischen Traktor gibt, können Preissteigerungen nicht unbegrenzt an die Endkunden weitergegeben werden.

Ukraine-Krise: Der Fortgang der Krise in der Ukraine und die damit verbundenen Effekte im Hinblick auf Investitionsneigung und Finanzierungsmöglichkeiten stellen auch im Juni 2014 ein gewisses Risiko dar. Wenngleich in den letzten Tagen gewisse Entspannungssignale wahrgenommen werden, kann der weitere Fortgang noch nicht zuverlässig vorausgesagt werden.

Zu den wesentlichen Stärken der Unternehmensgruppe zählen in erster Linie die langjährige Zusammenarbeit mit den wichtigen Lieferanten, allen voran Deere & Company(USA) – der weltweite Marktführer für landwirtschaftliche Maschinen – und Väderstad Verken AB(Schweden), sowie die Präsenz in attraktiven landwirtschaftlichen Regionen Russlands.

Die wesentliche Schwäche der Gruppe liegt in der nicht zufriedenstellenden Kapitalausstattung sowie dem relativ hohen Working-Capital. Die hierauf basierenden Kosten der Finanzierung sind eine deutliche Belastung. Aus diesem Grund ist das erklärte Ziel der Geschäftsleitung eine Reduzierung des Umlaufvermögens und der Fremdfinanzierung.

4. Bestandsgefährdende Risiken

Die Ekotechnika-Gruppe weist zum 31. März 2014 negatives Eigenkapital in Höhe von TEUR 15.406 aus. Die Geschäftsleitung arbeitet mit den Gesellschaftern bereits seit einem Jahr daran, die wesentlichen Parameter in der Konzernbilanz zu verbessern. Dazu gehören insbesondere Bestände und Kundenforderungen. Auch die operativen Kosten werden ständig analysiert und wenn erforderlich angepasst.

Im Juni 2014 wurde eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 6 Mio. geleistet.

Die Abhängigkeit davon, ob es der Gruppe gelingt, ausreichende Zahlungsmittel aus der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, um ihre Verbindlichkeiten zu bedienen, stellt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gruppe dar. Basierend auf den aktuellen

Plänen der Gruppe und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Unsicherheit geht das Management zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses 2013/14 davon aus, dass der Konzern in der Lage sein wird, sich in der absehbaren Zukunft ausreichend mit Mitteln versorgen zu können, um seine Tätigkeit fortzuführen. Dies schließt auch die Refinanzierung von Bankkrediten ein, die in 2014 zur Rückzahlung fällig sind, soweit diese die Mittel übersteigen, die aus dem operativen Geschäft generiert werden. Hintergrund hierfür ist, dass die Gesellschaften der Gruppe kurzfristige Kredite von russischen Banken nutzen. Der überwiegende Anteil dieser Kreditlinien wird regelmäßig verlängert. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird.

5. Nachtragsbericht

Im Juni 2014 wurde das Stammkapital der Ekotechnika GmbH um EUR 6 Mio. gegen Bareinlagen erhöht.

Im Mai 2014 erfolgte die erste Zinszahlung aus der 2013/2018 Unternehmensanleihe der Ekotechnika GmbH.

6. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft erscheint derzeit positiv, allerdings ist insbesondere mit Blick auf Russland die wirtschaftliche Lage eher schwach. Weiterhin ist die Ukraine-Krise aktuell noch nicht ausgestanden und es kann heute noch nicht mit Sicherheit gesagt werden, welche Auswirkungen sich hieraus noch ergeben werden.

Entwicklung im Agrarsektor

Im Gegensatz zur Unsicherheit im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist die Geschäftsleitung vom positiven Ausblick für die Agrarbranche überzeugt. Begleitet von einer gewissen Volatilität geht der überwiegende Anteil der Marktbeobachter von mittelfristig hohen Preisen für Agrarrohstoffe aus, was zu einer steigenden Nachfrage nach modernen Landmaschinen beitragen sollte. Nach wie vor hat Russland das Ziel der Regierung, in etwa 85 Prozent aller wichtigen Agrarrohstoffe im eigenen Land zu produzieren, nicht erreicht, so dass die positiven Rahmenbedingungen für Investitionen Bestand haben werden – insbesondere nach den Erfahrungen der Ukraine-Krise.

Entwicklung der Ekotechnika-Gruppe

Wie bereits beschrieben, arbeitet das Management an der Aufstellung der Gruppe, an den Kostenstrukturen sowie der Verbesserung der Bilanzstruktur. Wenngleich insbesondere die Fiskalpolitik und die Entwicklung des Wechselkurses in den letzten Monaten nicht hilfreich sind, sollten erste Erfolge bereits in der Bilanz zum 30. September 2014 sichtbar sein.

Walldorf, den 27. Juni 2014



Wolfgang Bläsi
Geschäftsführer



Olga Ohly
Geschäftsführerin

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2013 BIS 31. MÄRZ 2014 (ungeprüft)

		01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	(Anhang)	TEUR	TEUR geändert*
Umsatzerlöse	12	63.655	70.156
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen		1.453	1.021
Materialaufwand	14	(51.144)	(57.980)
Rohertrag		13.964	13.197
Sonstige betriebliche Erträge	13	2.131	1.607
Personalaufwand	15	(7.536)	(6.505)
Abschreibungen		(1.532)	(1.150)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	(8.113)	(6.356)
		(15.050)	(12.404)
Betriebsergebnis		(1.086)	793
Finanzerträge	17	827	277
Finanzaufwendungen	17	(12.720)	(6.638)
		(11.893)	(6.361)
Ergebnis vor Steuern		(12.979)	(5.568)
Ertragsteuern	18	2.405	269
Konzernjahresfehlbetrag		(10.574)	(5.299)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(10.574)	(5.299)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		0	0
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die erfolgswirksam umgliedert werden können			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
		(5.311)	(157)
		(5.311)	(157)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(5.311)	(157)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		0	0
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		(15.885)	(5.456)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(15.885)	(5.456)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		0	0

*Dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Konzernabschluss zum 30. September 2013 von den Beträgen im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013 ab.

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014 (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

		31.03.2014	30.09.2013
	(Anhang)	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		10.150	11.427
Sachanlagen	6	31.111	32.989
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		1.174	1.135
Latente Ertragssteuerforderungen		5.177	2.832
		47.612	48.383
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7	82.408	65.775
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8	21.659	24.932
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	33.484	47.423
Laufende Ertragssteuerforderungen		446	134
Geleistete Anzahlungen		3.410	3.765
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	10.152	7.538
Barmittel und Bankguthaben	9	7.583	4.712
		159.142	154.279
		206.754	202.662
PASSIVA			
Konzerneigenkapital			
	10		
Gezeichnetes Kapital		2.025	2.025
Gewinnrücklagen		(10.218)	(4.907)
Gewinn- / Verlustvortrag		3.361	4.094
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss		(10.574)	(733)
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		(15.406)	479
Nicht kontrollierende Gesellschafter		0	0
		(15.406)	479
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	58.089	57.911
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.093	652
Latente Ertragssteuerschulden		52	119
		59.234	58.682
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen		2.008	2.203
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	89.643	102.614
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	53.963	20.891
Laufende Ertragsteuerschulden		195	552
Erhaltene Anzahlungen	11	9.752	4.605
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	7.365	12.636
		162.926	143.501
		206.754	202.662

**KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2013 BIS ZUM 31. MÄRZ 2014 (ungeprüft)**

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	Gewinn-/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	Summe
Stand zum 30.09.2012	25	2.000	97	(1.078)	5.172	6.216
Kapitalerhöhung	2.000	(2.000)	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	5.172	(5.172)	-
Periodenergebnis	-	-	-	-	(733)	(733)
Sonstiges Ergebnis	-	-	(5.004)	-	-	(5.004)
Gesamtergebnis	2.000	(2.000)	(5.004)	5.172	(5.905)	(5.737)
Stand zum 30.09.2013	2.025	-	(4.907)	4.094	(733)	479
Umgliederungen	-	-	-	(733)	733	-
Periodenergebnis	-	-	-	-	(10.574)	(10.574)
Sonstiges Ergebnis	-	-	(5.311)	-	-	(5.311)
Gesamtergebnis	-	-	(5.311)	(733)	(9.841)	(15.885)
Stand zum 31.03.2014	2.025	-	(10.218)	3.361	(10.574)	(15.406)

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2013 BIS ZUM 31. MÄRZ 2014 (ungeprüft)**

	01.10.2013 - 31.03.2014 TEUR	01.10.2012 - 31.03.2013 TEUR geändert*
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Jahresergebnis	(10.574)	(5.299)
Abschreibungen	1.545	1.150
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Verkauf von Sachanlagen	(37)	417
Effekte aus Währungsumrechnung	4.104	(133)
Zinsaufwendungen	7.651	5.859
Zinserträge	(811)	(123)
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	(2.405)	(269)
	(527)	1.602
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte	(25.410)	(15.818)
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen	9.245	(247)
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstiger Forderungen und Aktiva	(239)	8.156
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltenen Anzahlungen	46.257	34.396
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Schulden	(4.022)	5.838
Zahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	25.304	33.927
Gezahlte Ertragsteuern	(976)	(456)
Gezahlte Zinsen	(4.646)	(5.988)
Erhaltene Zinsen	470	81
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	20.152	27.564
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.343	79
Erwerb von Sachanlagen	(4.318)	(8.078)
Mittelabfluss aus der Ausgabe von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	(10.864)	(22.897)
Mittelzufluss aus der Abrechnung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	8.152	10.849
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	(5.687)	(20.047)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	78.494	87.273
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	(93.727)	(89.956)
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	(535)	(590)
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(15.768)	(3.273)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(1.303)	4.244
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	4.712	2.613
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand	4.174	103
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	7.583	6.960

*Dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen im Konzernabschluss zum 30. September 2013 von den Beträgen im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013 ab.

**KONZERNANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2013 BIS ZUM 31. MÄRZ 2014****1. Informationen zum Unternehmen**

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 31. März 2014 wurde am 30. Juni 2014 durch den Beschluss der Unternehmensleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Ekotechnika GmbH (nachfolgend auch Gesellschaft oder Mutterunternehmen genannt) erstellt freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss auf Basis der Regelungen des § 315a HGB. Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen und dessen Tochtergesellschaften und wird nachfolgend auch Gruppe genannt.

Die Gesellschaft und die Tochtergesellschaften sind in Deutschland und der Russischen Föderation ansässig. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in 69190 Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 49.

Die Gruppe hat eine führende Position auf dem Landmaschinen- und Servicemarkt und ist einer der größten Händler von John Deere in der Russischen Föderation und insgesamt in Europa. Die Gruppe ist auch offizieller Vertreter von anderen Landtechnikherstellern wie Väderstad, JCB, Lemken, Pöttinger, Kverneland, GEA und AGI.

2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses und Änderung von Rechnungslegungsmethoden**Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses**

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 *Zwischenberichtserstattung* aufgestellt. Die Währung lautet auf Euro.

Der Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2013 zu lesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014 wurde keiner Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2013 angewandten Methoden. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Oktober 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zusätzlich zu den am 30. September 2013 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss hatten.

Änderungen zu IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen und IAS 27 Einzelabschlüsse. Diese Änderungen stellen eine Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Unternehmen, welche der Definition einer Beteiligungsgesellschaft nach IFRS 10 entsprechen. Die Ausnahme von der Konsolidierung erfordert, dass Beteiligungsgesellschaften ihre Tochtergesellschaft mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bilanzieren. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da keine Gesellschaft der Gruppe als Beteiligungsgesellschaft gemäß IFRS 10 qualifiziert wird.

Änderungen zu IAS 32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. Die Änderung stellt die Formulierung „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ klar. Des Weiteren präzisiert sie die Anwendung der Saldierungskriterien des IAS 32 auf Abwicklungssysteme (wie z. B. zentrale Clearingstellen), die einen Bruttoausgleich vornehmen, bei dem die einzelnen Geschäftsvorfälle nicht gleichzeitig stattfinden. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen zu IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Die Änderungen befreien von der Diskontierung der Sicherungsbeziehungen bei der Forderungsablösung eines Derivates, wenn ein Sicherungsgeschäft bestimmte Kriterien erfüllt. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, wenn der Konzern seine Derivate innerhalb der Berichts- oder Vorperiode abgelöst hat.

Änderungen zu IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten. Diese Änderung beseitigt die unbeabsichtigten Folgen von IFRS 13 *Bemessung des beizulegenden Zeitwerts* für die Angabepflichtigen gemäß IAS 36. Darüber hinaus fordert die Änderung eine Angabe des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die unterjährig Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden. Die Änderung ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

3. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund des saisonalen Charakters der Unternehmenstätigkeit sind die einzelnen Quartale eines Geschäftsjahres sehr unterschiedlich geprägt. Zwischen 65 und 70 % der Erlöse werden in den Monaten April bis September erzielt. Diese Saisonalität kann zu stärkeren Schwankungen des Ergebnisses von einem Quartal zum anderen führen.

4. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. März 2014 – neben dem Mutterunternehmen – 13 ausländische Unternehmen, an denen die Ekotechnika GmbH über die Mehrheit des Kapitals und der Stimmrechte verfügt.

Am 11. November 2013 hat die Ekotechnika GmbH 30 % der Anteile an der Niva Control GmbH, Walldorf, für einen Preis von TEUR 15 erworben. Niva Control GmbH, Walldorf, wurde am 13. September 2013 gegründet und am 17. Oktober 2013 in das Handelsregister Mannheim unter der Nr. HRB 718008 eingetragen.

5. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 30. September) überprüft.

Die Werthaltigkeitstests des Konzerns für den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basieren auf den Berechnungen des Nutzungswerts.

Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Konzernabschluss zum 30. September 2013 angegeben.

6. Anlagevermögen

Der Rückgang von Sachanlagen um TEUR 1.878 resultiert überwiegend aus den Wechselkursschwankungen – zum 30. September 2013 kostete ein Euro 43,65 Rubel und zum 31. März 2014 49,05 Rubel.

7. Vorräte

Die Vorräte stiegen saisonal bedingt von TEUR 65.775 auf TEUR 82.408 – durch die Erhöhung der Lagerbestände im Hinblick auf die Hauptverkaufssaison.

8. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Geschäftsjahresanfang um TEUR 13.939 erheblich gesunken. Der Rückgang resultiert aus saisonalen Schwankungen aber auch den Bemühungen der Geschäftsleitung, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schneller einzutreiben.

Aufgrund der erhaltenen Rückzahlung eines Darlehens haben sich kurzfristige finanzielle Vermögenswerte um TEUR 3.273 auf TEUR 21.659 verringert. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich kurzfristige Darlehen an nahe stehende Unternehmen und Personen.

Die sonstigen Vermögenswerte sind gegenüber dem 30. September 2013 um TEUR 2.614 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Umsatzsteuerforderungen aufgrund des Aufbaus von Vorratsvermögen zurückzuführen.

9. Barmittel und Bankguthaben

Die Position enthält unverändert Barmittel und kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von nicht mehr als drei Monaten.

10. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital ist unverändert. Die Rücklagen haben sich durch direkt im Eigenkapital auszuweisende Währungseffekte deutlich verschlechtert. Unter Berücksichtigung des negativen Periodenergebnisses ergibt sich ein negatives Eigenkapital in Höhe von TEUR 15.406 (Vj: + TEUR 479). Im Juni 2014 wurde eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 6 Mio. geleistet.

11. Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2014	30.09.2013
	TEUR	TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	89.643	102.614
davon Besicherte Bankdarlehen	84.336	100.217
davon Unternehmensanleihe	5.209	2.292
davon Darlehen von Nicht-Banken	98	104
Restlaufzeit 1-5 Jahre	58.089	57.911
davon Unternehmensanleihe	58.089	57.911
	147.732	160.525

Zum 30. März 2014 betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten TEUR 89.643. Sie liegen damit um TEUR 12.971 unter dem Wert am 30. September 2013. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen um TEUR 178 auf TEUR 58.089.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 33.072 auf TEUR 53.963 erhöht. Dies ist auf saisonale Schwankungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der Vorräte zurückzuführen.

Die erhaltenen Anzahlungen sind ebenfalls saisonal bedingt von TEUR 4.605 auf TEUR 9.752 gestiegen.

Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind größtenteils Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 3.448 (Vj. TEUR 9.033) ausgewiesen; der Rückgang ist ebenfalls saisonal bedingt.

12. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse - Landwirtschaftsmaschinen	48.185	59.393
Umsatzerlöse - Ersatzteile	13.376	8.600
Umsatzerlöse - Treib- und Schmierstoffe	1.192	1.087
Umsatzerlöse - Baudienstleistungen	902	1.076
	63.655	70.156

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Erstattung von Garantiekosten	618	494
Erträge aus Vertragsstrafen	524	392
Währungsdifferenzen	336	242
Erstattung von Marketingkosten	145	46
Sonstige Erträge	508	433
	2.131	1.607

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um Provisionen und Agentenvergütungen, Transport und Lagerdienstleistungen sowie Mieteinnahmen.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Landwirtschaftsmaschinen	39.590	50.034
Ersatzteile	10.212	6.105
Treib- und Schmierstoffe	941	742
Baudienstleistungen	380	840
Sonstige Kosten	21	259
	51.144	57.980

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	4.332	3.345
Boni	1.765	1.948
Sozialabgaben	1.439	1.212
	7.536	6.505

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Währungsdifferenzen	2.432	226
Werbung/ Marketing	765	954
Reisekosten	506	638
Reparatur- und Wartungskosten	437	488
Materialien für Gewährleistung	433	359
Transportkosten	393	523
Treibstoffkosten	392	406
Mietkosten	391	417
Sonstige Steuern	274	286
Rechts- und Beratungskosten	247	277
Betriebskosten	205	336
Versicherungsaufwendungen	201	165
Werkstattkosten	191	176
Kommunikationskosten	190	196
Wertberichtigung auf Forderungen	43	(189)
Sonstige	1013	1.098
	8.113	6.356

17. Finanzerträge / Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	-	154
Zinserträge	811	123
Sonstige	16	-
Finanzerträge	827	277

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 811 (Vj. TEUR 123) resultieren ausschließlich aus ausgereichten Krediten.

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	7.651	5.859
Währungsverluste	4.104	21
Bankgebühren	844	668
Sonstige	121	90
Finanzaufwendungen	12.720	6.638

18. Steuern auf Einkommen und Ertrag

Die Steuern auf Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern		
Laufendes Jahr (Steueraufwand; i.Vj. -ertrag)	294	(124)
Latente Steuern		
Erfassung und Auflösung temporärer Differenzen (Steuerertrag)	(2.699)	(145)
Gesamtsumme (Steuerertrag)	(2.405)	(269)

Für russische Tochtergesellschaften gilt ein Steuersatz von 20 %. Der Steuersatz wurde bei der Berechnung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angewandt. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 25 % angewandt.

19. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Ab dem 1. März 2013 kann die Ekosem-Agrar GmbH durch ihren Hauptanteilseigner Herrn Stefan Dürr maßgeblichen Einfluss ausüben, so dass die Ekosem-Agrar GmbH die größte nahestehende Partei der Ekotechnika GmbH ist.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind der Hauptanteilseigner und zwei Geschäftsführer der Ekotechnika GmbH.

Handelsgeschäfte

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Transaktionen mit sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen durch.

	01.10.2013 - 31.03.2014	01.10.2012 - 31.03.2013
	TEUR	TEUR
Verkauf von Landwirtschaftsmaschinen	3.618	1.426
Verkauf von Ersatzteilen	562	519
Erbringung von Baudienstleistungen	864	212
Verkauf von Treib- und Schmierstoffen	165	32
Erbringung von Servicedienstleistungen	86	8
Kauf von Waren und Dienstleistungen	80	44
Sonstige Erträge	177	4

Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	<u>31.03.2014</u>	<u>01.10.2013</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14.993	20.369
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.797	1.699

Finanzierungs- und Investitionstätigkeit

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Finanztransaktionen mit sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

	<u>31.03.2014</u>	<u>01.10.2013</u>
	EUR'000	EUR'000
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21 914	25 060

	<u>01.10.2013 – 31.03.2014</u>	<u>01.10.2012 – 31.03.2013</u>
	EUR'000	EUR'000
Zinzerträge	531	0

20. Sonstige Angaben

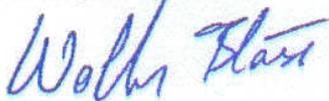
Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns lag in der Berichtsperiode bei 749 Mitarbeitern (Vj. 646 Mitarbeiter).

Von den Mitarbeitern sind 289 Personen (Vj. 275) in der Verwaltung, 238 Personen (Vj. 192) im Kundendienst und 222 Personen (Vj. 179) im Maschinenhandel beschäftigt.

21. Freigabe

Der Konzern-Zwischenabschluss der Ekotechnika GmbH für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 31. März 2014 wurde am 30. Juni 2014 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Walldorf, 30. Juni 2014



Wolfgang Bläsi
Geschäftsführer



Olga Ohly
Geschäftsführerin